

Einbringung des
des Haushaltsplanentwurfes 2015
Kämmerer Burkhard Rüther
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

es gibt Tage, da wäre es besser man ginge nicht zur Arbeit. Ein solcher Tag war leider der 09.12.2014 an dem das Finanzamt der Gemeinde mitteilte, dass sie Gewerbesteuervorausleistungen für 2013 und 2014 in Höhe von 315.000 € erstatten muss. Davon sind leider auch die Vorausleistungen in 2015 betroffen, die nun um 150.000 € niedriger anzusetzen sind, als bisher geplant. Da der Haushaltsplanentwurf bereits fertig war, konnte diese Änderung nicht mehr berücksichtigt werden. Dieser Minderertrag führt damit zu einem höheren Defizit als bisher im Haushaltsplanentwurf vorgesehen. Auch wenn sich dieser Minderertrag in 2016 voraussichtlich durch höhere Schlüsselzuweisungen teilweise wieder ausgleichen wird, so ist dies doch ein schwacher Trost.

Dem Rat der Gemeinde Dörentrup lege ich heute den Entwurf der Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2015 einschließlich seiner Anlagen vor. Dieser Entwurf soll dann Anfang des Jahres 2015 beraten und beschlossen werden.

2013 ist es gelungen, die Jahresrechnung mit einem deutlichen Jahresüberschuss abzuschließen. Zum Jahresergebnis 2014 können noch keine belastbaren Aussagen gemacht werden.

Trotz intensiver Bemühungen einen Haushaltsausgleich zu erreichen, weist der Haushaltsplanentwurf auch für das Jahr 2015 ein nicht unerhebliches Defizit aus. Die Verwaltung hatte gehofft bereits in 2015 einen deutlichen Rückgang des Defizites vermelden zu können, dies ist aber nicht eingetreten. Im Gegenteil, wurde im Haushaltsplanentwurf 2014 für das Haushaltsjahr 2015 noch von einem Defizit von 287.000 € ausgegangen, so weist der Haushaltsplanentwurf 2015 nunmehr ein Defizit von ca. 900.000 € aus. Das sind rund 615.000 € mehr als noch vor einem Jahr geplant.

Der Haushaltsplanentwurf 2015 sieht weiterhin vor, dass ab dem Haushaltsjahr 2017 ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann. Dieses fällt aber deutlich niedriger aus als noch in 2014 geplant.

Der vorliegende Planentwurf geht von ordentlichen Erträgen von 15.615.050 € und ordentlichen Aufwendungen von 15.911.350 € aus. Das ergibt ein ordentliches Ergebnis von minus 296.300 €. Hinzu kommt ein Minus beim Finanzergebnis in Höhe von 605.500 €. Dies führt insgesamt zu einem Defizit von 901.800 €.

Nun zu den einzelnen Erträgen und Aufwendungen:

Ergebnisplan

Bei den Ansätzen der Ertrags- und Aufwandspositionen sind für den Finanzplanungszeitraum von 2016 bis 2018 die Orientierungsdaten und die bisher bekannten Rahmenbedingungen des Landes zugrunde gelegt worden. Wir werden

darüber hinaus im Laufe der Haushaltsberatungen die aktualisierten Daten, (insbesondere bezüglich der Steuererträge, der Kreisumlage und sonstiger Umlagen) erhalten und können diese, bis zur geplanten Entscheidung des Rates über den Haushaltsplanentwurf 2015, noch berücksichtigen.

Erträge

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** kommt es zu geringeren Erträgen als geplant. Sowohl bei der Gewerbesteuer als auch bei der Einkommenssteuerbeteiligung sind deutlich niedrigere Erträge zu erwarten. Bei der Einkommenssteuerbeteiligung hat sich für die Gemeinde durch die Reduzierung der Schlüsselzahl ein Minderertrag von ca. 150.000 € ergeben. Hinzu kommen Mindererträge bei der Gewerbesteuer von ca. 185.000 €, die sich um die angesprochenen 150.000 € auf 335.000 € erhöhen werden. Dafür ist bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** mit Mehrerträgen von 300.000 € zu rechnen, dies sind u.a. Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 150.000 € und bei der Abwicklung der Versorgung der kleineren Ortsteile mit schnellem Internet.

Bei den **öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelten** ergeben sich keine grundlegenden Änderungen. Insbesondere die Gebührenrechnungen zeigen, dass auch für die nächsten Jahre die Gebühren stabil gehalten werden können.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** ergeben sich Mehrerträge in Höhe von ca. 50.000 € die hauptsächlich durch höhere Zuweisungen zu den Betriebskosten an den ABAKUS erzielt werden.

Insgesamt ist die Höhe der Erträge, trotz der inhaltlichen Verschiebungen relativ stabil. Ärgerlich sind die zurückgehenden Erträge bei der Einkommenssteuerbeteiligung durch die Änderung der Schlüsselzahl und die Mindererträge bei

der Gewerbesteuer. Ohne diese Rückgänge wäre ein deutlich besseres Jahresergebnis zu erzielen gewesen.

Aufwendungen

Die **Personalaufwendungen** einschließlich der **Versorgungsaufwendungen** bilden mit 3.485.800 € oder 21,90 % einen der größeren Aufwandsposten. Sie steigen damit gegenüber 2014 um ca. 240.000 €. Dieser hohe Betrag ergibt sich hauptsächlich dadurch, dass der Ansatz in 2014 um ca. 130.000 € zu niedrig ist. Weiterhin wurden deutlich höhere Tarifabschlüsse erzielt. Es waren tarifliche Anpassungen im ABAKUS erforderlich, die Berücksichtigung einer halben Stelle im Fachbereich 2 und Stundenanpassungen im Fachbereich 3.

Der Stellenplan der Gemeinde Dörentrup weist insgesamt 64,06 Vollzeitstellen aus. Gegenüber der 2. Änderung des Stellenplanes 2014 verringert sich die Zahl der Stellen im Stellenplan um 0,44 Stellenanteile. Es scheidet eine Mitarbeiterin, die derzeit in Altersteilzeit ist, aus.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verringern sich, nach der abgeschlossenen Sanierung der Abwasseranlagen und der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen in kommunalen Gebäuden, um ca. 120.000 € auf nunmehr 1.586.000 €.

Die **bilanziellen Abschreibungen** belaufen sich auf 1.870.700 € und sind gegenüber 2014 gering angestiegen.

Die **Transferaufwendungen** bilden mit 6.837.400 € oder 42,97 % den größten Aufwandsposten. Damit steigen die gesamten Transferleistungen um ca. 50.000 €. Den größten Brocken bildet wiederum die allgemeine Kreisumlage

mit 3,8 Mio. €, sie steigt damit um 200.000 €. Im Gesamtbetrag der allgemeinen Kreisumlage ist in diesem Jahr zusätzlich eine Sonderumlage in Höhe von 73.000 € enthalten.

Durch das Einheitslastenabrechnungsgesetz ist der Kreis im Jahr 2014 mit ca. 2,2 Mio. € zusätzlich belastet worden, dieser Betrag ist bisher nicht an die Kommunen weitergereicht worden. Nach Übereinkunft der lippischen Kämmerer wird dieser Betrag jetzt als Sonderumlage im Haushaltsjahr 2015 erhoben. Hinzu kommt die Umverteilung der Gesamtschulumlage für die Jahre 2012 und 2013. Die Umverteilung der Gesamtschulumlage für das Jahr 2014 wird als Sonderumlage im Jahr 2016 erhoben.

Die Jugendamtsumlage ist mit 1,967 Mio. € und die Gesamtschulumlage in Höhe von 86.100 € veranschlagt. Damit steigt die Jugendamtsumlage um ca. 30.000 €. Die Gesamtschulumlage geht um ca. 184.000 € zurück

Für die Folgejahre wurden die Transferleistungen mit 1 % hochgerechnet. Die Umlagegrundlagen der Gemeinde die für die Berechnung der Kreisumlage maßgeblich sind, haben sich um 5.000 € erhöht. Sie belaufen sich derzeit auf 8.494.790 €.

Die Transferleistungen im sozialen Bereich, u.a. die Zahlung an und für Asylbewerber, steigen um ca. 90.000 €.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind mit ca. 2,1 Mio. € veranschlagt und liegen damit um ca. 100.000 € niedriger als 2014, aber doch 184.000 € über der bisherigen Planung für 2015. Mit 272.000 € ist hier wieder die Verbesserung der DSL-Infrastruktur ein großer Posten. Durch die Einbeziehung der kleineren Ortsteile ist dieser Ansatz um ca. 110.000 € gestiegen.

Finanzplan

Der Finanzplan 2015 weist Einzahlungen in Höhe von 14.915.750 € und Auszahlungen in Höhe von 14.752.450 € aus. Daraus ergibt sich der Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeiten in Höhe von plus 163.000 €. Für Investitionen plant die Gemeinde mit Zuwendungen in Höhe von 1.743.600 €. Dem stehen Investitionen in Höhe von 2.783.000 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein rechnerischer Kreditbedarf von ca. 1,0 Mio. €.

Die veranschlagten Beiträge in Höhe von 248.500 € werden für die Dorferneuerungsmaßnahme Fermke erwartet. Ein Teil der Beiträge ist in 2016 veranschlagt worden.

Der Gesamtkreditbedarf (Investitionskredit und Liquiditätskredit) beläuft sich im Finanzplan auf knapp 1,4 Mio. €. Bisher eingeplant ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 500.000 € als Investitionskredit. Ob Kassenkredite aufzunehmen sind, wird sich im Rahmen der Haushaltsausführung zeigen, ob alle berücksichtigten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden können.

An Investitionen im Rahmen der Städtebauförderung (einschließlich dem Rückbau von Gebäuden) sind im Haushaltsplanentwurf 2015 und für den Planungszeitraum bis 2018 folgende Maßnahme eingeplant:

- Energetische Ertüchtigung des Freibades in den Haushaltsjahren 2015 und 2016. Ausgaben 1.800.000 €. Förderung ca. 910.000 €. Eigenanteil ca. 890.000 €.
- Mehrgenerationenpark, Rückbau EC-Heim, im Haushaltsjahr 2015. Ausgabe 35.000 €. Förderung ca. 24.500 €. Eigenanteil ca. 10.500 €.

- Rückbau LHG-Gebäude im Haushaltsjahre 2015. Ausgabe 75.000 €. Förderung ca. 52.500 €. Eigenanteil ca. 22.500 €.
- Rückbau diverser Gebäude an der Barntruper Straße in Bega und zwar die Hausnummern 10, 14 und 20 im Haushaltsjahr 2016. Ausgabe 60.000 €. Förderung 42.000 €. Eigenanteil 18.000 €.
- Freiraumplanung Ortskern Bega in den Haushaltsjahren 2015, 2016 und 2017. Ausgaben 160.000 € und Förderung 112.000 €. Eigenanteil 48.000 €.
- Multifunktionales Bürgerhaus. Restabwicklung ca. 280.000 € in 2015.

Eine Maßnahme die noch über Leader gefördert wird ist

- die Gestaltung eines Aussichtspunktes auf dem Steinberg im Haushaltsjahr 2015. Ausgabe 54.000 €, Förderung ca. 25.000 €.

Maßnahmen ohne Förderung:

- Neubau eines Asylbewerberheimes in 2015. Ausgaben 400.000 €.
- Straßenendausbau „Am Rathaus“ in 2015. Die Maßnahme ist beitragspflichtig sowie
- Maßnahmen im Rahmen der Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Insgesamt ergeben sich hieraus für das Haushaltsjahr 2015 die ca. 2,7 Mio. € an Investitionen. Hierfür will die Gemeinde einen Investitionskredit in Höhe von 500.000 € aufnehmen. Die Verwaltung geht nicht davon aus, dass die bewilligten und auch die beantragten Zuwendungen zeitnah ausgezahlt werden. Sollte eine Bewilligung von Fördermittel wieder spät im Jahr erfolgen, so ist die Umsetzung der energetischen Maßnahmen am Freibad erst in den Jahren 2016 oder 2017 möglich. Die hierfür erwarteten und veranschlagten Fördermittel können nicht noch zwischenfinanziert werden. Durch die gestreckte Auszah-

lung der Fördermittel ist die Gemeinde bereits jetzt in ihrer Liquidität stark eingeschränkt.

Ausblick

Die Frage „wo geht es mit den kommunalen Haushalten hin“ ist derzeit wie lesen im Kaffeesatz. Die Orientierungsdaten des Landes sagen immer noch eine positive Entwicklung voraus. Auch der Geschäftsklimaindexes für Deutschland hat sich laut Veröffentlichung des Ifo-Instituts erstmalig seit einem halben Jahr wieder verbessert. Die Entwicklungen in den Krisengebieten wie Ukraine, Syrien, Irak usw. sind schwer einzuschätzen, werden aber finanzielle Auswirkungen auf die gesamtdeutsche Finanzsituation haben. Für die Kommunen ist der weitere Zuzug von asylbegehrenden Ausländern ohne Hilfen des Bundes und des Landes kaum noch zu finanzieren.

Trotz dieser Probleme geht der Haushaltsplanentwurf noch innerhalb des Finanzplanungszeitraumes ab 2017 von einem ausgeglichenen Haushalt für die Gemeinde Dörentrup aus.

Ich darf Ihnen bei den anstehenden Beratungen in den Fraktionen und Ausschüssen die Unterstützung der Verwaltung anbieten.

Ich darf mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die in irgendeiner Weise bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2015 mitgewirkt haben und darf Ihnen abschließend mit auf den Weg geben, wie sich ein hochrangiger Politiker aus dem Schwabenland, die ja berühmt für ihre Sparbemühungen sind, schon vor Jahren zum Thema „Sparen der Kommunen“ geäußert hat:

Zitat:

Sparen heißt, Geld, das man hat, nicht auszugeben.

Bei uns (den Kommunen) geht es aber darum, Geld, das wir nicht haben, nicht auszugeben, und das nennt man Realismus.

In der Sprache der Mengenlehre stellt sich dies wie folgt dar:

Wenn man aus einer Kasse, in der 100 DM drin sind, 300 DM rausnimmt, muss man erst wieder 200 DM reintun, damit nichts mehr drin ist.

Zitat Ende.

Sie sehen, dass selbst in den hochgelobten DM-Zeiten, das Sparen im klassischen Sinne, an fehlenden Einnahmen/Erträgen gescheitert ist.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.